

«Luzern ist der grosse Abräumer»

ANSIEDLUNGEN Neue Firmen ziehen nach Luzern. 2012 gab es 8 Prozent mehr Neueintragungen ins Handelsregister als 2011. Auch weil Zug ein Imageproblem hat.

ALEKSANDRA MLADENOVIC
aleksandra.mladenovic@luzernerzeitung.ch

39 369 Firmen sind 2012 in der Schweiz neu in das Handelsregister eingetragen worden, rund 0,7 Prozent weniger als noch im Jahr 2011. Während die Neueintragungen gesamtschweizerisch zurückgehen, zählen die Kantone Luzern, Nidwalden und Tessin zu den grossen Gewinnern, wie eine am Mittwoch veröffentlichte Statistik von startups.ch, einer Internetplattform für Firmengründer, zeigt. So zählte Luzern 2012 mit 1765 Neueintragungen ein Plus von 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Nidwalden hatte den schweizweit grössten Zuwachs von 23 Prozent – allerdings auf tiefem Niveau: 2012 waren es 310 Neueintragungen, 2011 waren es 252 (siehe Tabelle). Im Tessin gab es 18,9 Prozent mehr Neueintragungen.

Der Effekt der Steuersenkung

Während der Anstieg im Tessin auf die harte italienische Steuerpolitik unter Ministerpräsident Mario Monti zurückgeführt wird – italienische Unternehmer ziehe es ins Tessin –, liege der Anstieg der Neueintragungen im Kanton Luzern hauptsächlich an der Halbierung der Unternehmensgewinnsteuern per 2012. «Luzern ist der grosse Abräumer. Viele Start-ups, vor allem wenn sie mit hoher Rentabilität rechnen, suchen ihr Domizil vermehrt im Kanton Luzern, weil dieser am günstigsten ist», erklärt Michele Blasucci, CEO von startups.ch.

Luzern sei zwar wegen des Budgetdefizits in die Kritik geraten, man müsse aber Geduld haben, so Blasucci: «Es ist ein Prozess von drei bis fünf Jahren, bis Geld reinkommt.» Luzern habe zuvor immer unter den steuergünstigen Nachbarkantonen Zug, Ob- und Nidwalden gelitten, fährt er fort: «Das Steuersubstrat ging verloren. So hatte etwa nicht einmal ein Luzerner Immobilienhändler seinen Firmensitz in Luzern – und nun überlegt sich sogar der Zürcher Immobilienhändler, seinen Sitz nach Luzern zu verlagern.» Gemäss Blasucci habe Zürich aufgrund der Konkurrenz des



Wirtschaftsförderer Walter Stalder (Mitte) besucht Roman Odermatt und Josef Schmid (von links) vom Luzerner Start-up Unternehmen Pilatus Schliesstechnik GmbH.

Bild Pius Amrein

Kantons Luzern an Neueintragungen ins Handelsregister eingebüsst. Die Statistik zeigt: Zwar verzeichnete Zürich absolut mit 6674 auch letztes Jahr am meisten Neueintragungen. Im Vergleich zu 2011 waren es aber 4,5 Prozent weniger.

Zug und Zürich mit Platzproblemen

Auch Zug zählt zu den Verlierern mit 5,5 Prozent weniger Neueintragungen. Dies liege einerseits an der Infrastruktur, so Blasucci: «Zürich und Zug haben keine freien Büros mehr – in Luzern hat es noch Platz.» Ein Grund sei aber: «Zug ist wegen seiner vielen Briefkastenfirmen in Verruf geraten. Eine deutsche Firma mit Sitz in Zug – das wirkt unseriös. Deshalb wählen ausländische Firmen vermehrt Luzern als Sitz.»

Diesen Aussagen pflichtet Walter Stalder, Direktor der Wirtschaftsförderung

Luzern, nur teilweise bei: «Dass wir inzwischen mehr Firmen anziehen als Zug, liegt nicht nur am Image unseres

«Es ist ein klares Zeichen dafür, dass die Bestrebungen des Kantons nun Früchte tragen.»

ROBERT KÜNG,
REGIERUNGSRAT

Nachbarkantons. Zug ist vor allem sehr teuer geworden. Weil Luzern der schweizweit steuergünstigste Kanton für Unternehmen ist, stehen wir bei vielen

Wirtschaftsberatern auf der Liste ganz oben – das hilft, um Firmen anzulocken.» Zudem seien die Angebote für Kultur und Freizeit in Luzern vielfältiger, was den Standort Luzern vor allem für Angestellte zusätzlich attraktiv mache.

Kaum zusätzliche Arbeitsplätze

Stalder warnt aber vor einem allzu grossen Enthusiasmus ob der neuesten Statistik: «Dass es 8 Prozent mehr Neueintragungen im Handelsregister gegeben hat, bedeutet zwar mehr Steuereinnahmen. Das heisst aber nicht, dass es auch gleich viel mehr Arbeitsplätze gibt.» Viele Unternehmen würden zwar ihren Hauptsitz oder die Verwaltung nach Luzern verlagern, nicht aber die Produktion, Entwicklung oder Logistik.

Auch müsse man unterscheiden zwischen Neueintragungen im Handelsre-

Neue Firmen

Kanton	Neue Firmen 2011	Neue Firmen 2012	Veränderung (in Prozent)
Luzern	1634	1765	+8,0
Nidwalden	252	310	+23,0
Obwalden	349	273	-21,8
Schwyz	1213	1287	+6,1
Uri	112	134	+19,6
Zug	2235	2112	-5,5
Zürich	6986	6674	-4,5
Schweiz	39 665	39 369	-0,7

gister und Firmenneugründungen: «Wir führen pro Jahr 30 bis 40 Beratungen durch. Insgesamt ergeben sich daraus gerade einmal 10 Firmenneugründungen, die wir unterstützend begleiten.» Eine davon ist die Pilatus Schliesstechnik GmbH, die Roman Odermatt (33) aus Sarnen und Josef Schmid (46) aus Schwarzenberg (Bild) im Herbst gegründet haben, da ihnen unklar erschien, ob die Luzerner Filiale ihres damaligen Arbeitgebers Zukunft haben würde. Odermatt: «Wir haben uns selbstständig gemacht, weil wir im gleichen Stil in Luzern weiterarbeiten wollten.»

Offensive für Jungunternehmer

Walter Stalder sagt: «Zwar gründen viele eine Firma ohne unsere Unterstützung. Wir möchten aber verhindern, dass Firmengründungen zum Abenteuer werden.» So plant die Wirtschaftsförderung nebst bereits bestehenden Angeboten in Zusammenarbeit mit dem Kanton demnächst eine Offensive für Start-up-Unternehmen. Näheres lässt sich Stalder dazu noch nicht entlocken.

Der Luzerner Regierungsrat Robert Küng bestätigt das Vorhaben: «Im Bereich der Unterstützung von Jungunternehmern hat der Kanton Luzern noch Optimierungspotenzial. Wir wollen die Angebote weiter ausbauen.» Allerdings wertet er die aktuelle Entwicklung als positiv: «Es ist ein klares Zeichen dafür, dass die Bestrebungen des Kantons Luzern nun Früchte tragen. Luzern ist als Gesamtpaket einfach attraktiv.»



Die Statistik der Neugründungen in der ganzen Schweiz auf www.luzernerzeitung.ch/bonus

Das Zitat



«Die Menschen wollen in den abgelegenen Tälern mit den Sagen Fremde beeindrucken.»

Maria Kunz aus Hergiswil bei Willisau hat eine CD mit Sagen aus dem Napfgebiet veröffentlicht. 24

Tragischer Arbeitsunfall fordert zwei junge Todesopfer

TRIENGEN Zwei Männer von 15 und 27 Jahren werden in einer Autogarage von einem Lastwagen eingeklemmt. Die Unfallursache ist noch unklar.

Gestern ereignete sich in der Nutzfahrzeuggarage Grund in Triengen ein tragischer Arbeitsunfall. Kurz nach Mittag wurde der Einsatzzentrale in Luzern gemeldet, dass zwei Personen von einem Lastwagen eingeklemmt worden waren. Es handelte sich dabei um zwei junge Männer im Alter von 15 beziehungsweise 27 Jahren. Obwohl die Rettungskräfte sofort ausrückten, erlagen beide Männer ihren Verletzungen.

Fachspezialisten vor Ort

Der genaue Unfallhergang blieb bis Redaktionsschluss unklar. Die Unfallursache wird weiterhin von Fachspezialisten der Luzerner Polizei abgeklärt. «Da es sich bei einem der Opfer um

einen sehr jungen Menschen handelt, gilt es, besondere Rücksicht zu nehmen», sagt Kurt Graf, Chef Kommunikation der Luzerner Polizei. Unklar sei demnach auch, ob es sich bei dem 15-Jährigen um einen Lehrling oder Schnupperlehrling der Firma handelt.

Heute Vormittag will die Polizei über den aktuellen Ermittlungsstand informieren, wie es in einer Mitteilung heisst.

«Der plötzliche Tod von zwei jungen Menschen schmerzt.»

JOSEF FISCHER,
GEMEINDERAT TRIENGEN

Weitere Informationen könnten derzeit nicht gemacht werden, heisst es weiter. Bei der betroffenen Firma Grund Fahrzeuge AG war gestern für eine Stellungnahme niemand erreichbar. Via Telefonbeantworter liess man allerdings ausrichten, dass «aufgrund eines schlim-

men internen Unfalls» die Garage bis und mit diesem Wochenende geschlossen bleibe. Die Garage befindet sich beim Dorfausgang Richtung Büron, direkt neben der geschäftigen Landi. Dort wollte sich auf Anfrage gestern niemand zur Tragödie äussern.

Gemeinde geschockt

Der Gemeinderat wurde gestern noch nicht näher zum Unglück informiert. Anstelle des ferienabwesenden Gemeindepräsidenten äusserte sich Triengens Vizemeindepräsident Josef Fischer. «Natürlich ist das Vorgefallene eine enorme Tragödie», sagt Fischer. «Das ist ein harter Schlag – sowohl für die betroffene Firma wie auch für die Familien und Angehörigen der Opfer.» Zwar wisse der Gemeinderat auch nicht mehr über die Identität der Verstorbenen, dennoch belaste deren Tod das Dorf schwer. «Gerade in einer kleinen Gemeinde wie der unseren schmerzt der plötzliche Tod von zwei jungen Menschen sehr», sagt Josef Fischer weiter.

ISMAIL OSMAN
ismail.osman@luzernerzeitung.ch

Frontalcrash 41-Jähriger stirbt

SCHÜPFHEIM red. Ein Toter, eine Verletzte: So lautet die Bilanz eines schweren Verkehrsunfalls, der sich in der Nacht auf gestern kurz vor Mitternacht auf der Hauptstrasse Richtung Escholzmatt ereignete.

Heftiger Aufprall

Eine 19-jährige Autofahrerin geriet ausgangs des Dorfes Schüpfheim auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Auto. Die beiden Autos, ein Seat Ibiza und ein Opel Corsa, prallten heftig aufeinander. Der 41-jährige Lenker erlitt bei der Kollision derart schwere Verletzungen, dass er noch auf der Unfallstelle verstarb. Die Frau musste mit Verletzungen ins Spital gebracht werden, teilt die Luzerner Polizei mit.

Grossaufgebot der Rettungskräfte

Nebst der Luzerner Polizei standen auch Einsatzkräfte der Stützpunktfeuerwehr Schüpfheim, die Rettungsflugwacht und zwei Ambulanzteams im Einsatz. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 7000 Franken, wie die Luzerner Polizei mitteilt.